Titel: Pig Brother: Livestream an der Fleischtheke

Text-/Moderationsvorschlag:

Premium-Tierhaltung liegt im Trend. Um Kunden transparent über Aufzuchtsbedingungen zu informieren, bieten einige Supermärkte in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen einen Livestream an: aus dem Stall, direkt an die Frischetheke. Der Stream im Edeka Langenhagen kommt aus dem Aktivstall für Schweine in Hilter. Hier zieht Gabriele Mörixmann 875 Schweine in der Haltungsform 4 Premium auf.

Filmlänge: 2:00 Minuten Autor: Titus Welling, Lukas Schienke

Kamera & Technik: Christian Venn

Region: Osnabrück

O-Töne:

Sebastian Cramer, Geschäftsführer EDEKA Langenhagen

Gabriele Mörixmann, Aktivstall für Schweine

Amelie Altmann, Kundin

Infos:

Sprecherin: Mareike Heß, ekn

Live-Stream aus dem Schweinestall

Evangelischer Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen GmbH

epd VIDEO

Immer mehr Supermärkte setzen an der Fleischtheke auf Transparenz

Martina Schwager (epd)

Um zu zeigen, woher Grillwurst und Nackensteak stammen, überträgt ein Edeka-Markt in der Region Hannover Live-Bilder aus dem Aktivstall der Landwirtin Gabriele Mörixmann. Die Kunden schreckt der Anblick herumtollender Ferkel nicht vom Einkauf ab.

Hannover/Hilter, Kr. Osnabrück (epd). Amelie Altmann bekommt das Paket mit dem Grillfleisch über die gläserne Theke gereicht und verstaut es in ihrem Einkaufswagen. Dass an der Wand hinter den eingelegten Nackensteaks, Schnitzeln und Bratwurstschnecken auf einem Bildschirm Ferkel mit fliegenden Ohren durchs Stroh toben, „stört mich nicht“, sagt die 38-Jährige. Im Gegenteil: „Da sehe ich, dass es den Tieren gut geht und habe ein besseres Gewissen, wenn ich Fleisch kaufe.“

Seit April läuft im Cramer-Edeka-Center in Langenhagen bei Hannover hinter der Fleischtheke ein Live-Stream. Er wird von zwei, demnächst drei Kameras aus einem sogenannten Aktiv-Schweinestall in Hilter bei Osnabrück gesendet. „Die Tiere haben bei uns mehr Platz und können ganzjährig zwischen verschiedenen Bereichen wählen“, erklärt Landwirtin Gabriele Mörixmann. „Sie können nach draußen, im Stroh wühlen, baden, duschen, sich mit Spielzeugen beschäftigen.“ Aber auch Betonspaltenboden gibt es: „Den brauchen die Tiere zum liegekühlen.“

All das spielt sich live vor den Augen der Kunden im Edeka-Center ab. Den Supermarktkunden werde in der Werbung in puncto Tierhaltung ein völlig falsches Bild von einer heilen Bauernhofwelt vorgegaukelt, sagt Sebastian Cramer, Geschäftsführer von neun Edeka-Märkten in der Region Hannover. Er habe sich schon länger mit den verschiedenen Haltungsformen beschäftigt. „Das Aktivstall-Prinzip finden wir gut.“ Das Fleisch, das im Tierwohllabel in der Haltungsform „4 - premium“ gelistet ist, sei auch qualitativ besser. Das schlägt sich allerdings auch in einem rund dreißig Prozent höheren Preis nieder.

So wie Cramer setzen immer mehr Supermärkte in ganz Deutschland auf Transparenz. Angefangen habe er im September 2019 mit dem ersten Live-Stream aus einem Stall, sagt Jürgen Berens von Rautenfeld, Chef von Tierwohl-TV. Seine Firma, die ansonsten mit Werbebildschirmen und -bannern in Supermärkten ihr Geld verdient, liefert Bauern und Handel die Technik und das Marketing-Know-How für die Stallbilder

„Mittlerweile hängen mehr als 50 Kameras bei 35 Landwirten und zeigen in Echtzeit das Stallleben von Schweinen, Hühnern oder Kühen in über 100 Supermärkten.“ Für das kommende halbe Jahr rechnet Berens von Rautenfeld mit einer Verdreifachung dieser Zahlen.

Er wolle Licht ins Dunkel der Tierhaltung bringen, betont der Geschäftsführer. Live und ungeschönt: „Wenn es regnet, wird das Schwein nass.“ Auch ein totes Huhn sei schon live zu sehen gewesen. Wenn Tiere gut gehalten würden, komme das aber nur selten vor. „Wir wollen das Gute zeigen, damit das nicht so Gute eine Chance hat, besser zu werden“, sagt er. In konventionellen Ställen mit engen Kastenständen hänge er

keine Kameras auf, obwohl es auch dafür Anfragen von Landwirten gebe.

Bilder von Schweinen, die sich kaum bewegen könnten, wollten die Verbraucher tatsächlich nicht sehen, bestätigt Achim Spiller. In Befragungen gaben 80 Prozent an, Fleisch aus dieser Haltung nicht essen zu wollen, sagt der Agrarökonom an der Universität Göttingen. „Langfristig können nur diejenigen Haltungsformen in der Landwirtschaft überleben, die auch vorzeigbar sind“, ist Spiller überzeugt.

Die Mehrheit der Verbraucher wünsche sich Freilandhaltung mit modernen Laufställen. Live-Streams aus solchen Ställen hält Spiller deshalb „für eine gute Sache“. Zumal das Tierwohllabel bei den Kunden mangels Infokampagnen noch nicht angekommen sei und der Bio-Sektor weiter eigene Label nutze.

Sebastian Cramer will niemandem etwas aufdrängen. Nach wie vor verkauft er auch Produkte aus konventioneller Haltung. „Aber wir möchten mit den Menschen ins Gespräch kommen und ihnen die Vorteile der Aktivstall-Haltung nahe bringen.“ Dafür biete der Live-Stream einen guten Anlass. Die Verkäuferinnen und Verkäufer seien eigens geschult worden und mittlerweile auch selbst überzeugt. Das Konzept scheint zu funktionieren: Der Anteil der Aktivstall-Produkte am Verkauf sei deutlich gestiegen, berichtet Cramer.

Bei Landwirtin Gabriele Mörixmann geht die Transparenz noch weiter. Sie führt wöchentlich Besucher durch ihre Ställe, schult andere Landwirte oder Verkäuferinnen, postet täglich Bilder auf Social-Media-Kanälen. Die 48-Jährige hat das Konzept gemeinsam mit ihrem Mann entwickelt und erstmals 2012 umgesetzt. „Der Aktivstall ist quasi ein Mix aus biologischer und konventioneller Tierhaltung“, sagt die studierte Agrarökologin. Kurze Wege zu Schlachtung und Verarbeitung gehören ebenfalls dazu.

Regionalität und Qualität sind auch für Amelie Altmann das wichtigste. Sie kaufe deshalb nur an der Fleischtheke oder auf dem Wochenmarkt, betont sie und ergänzt lachend: „Ich bin überzeugte Fleischesserin.“

epd lnb mas dab

Der Film ist produziert von ekn (Evangelischer Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen GmbH). Der Evangelische Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen hat den Auftrag, Öffentlichkeit für kirchen- relevante Themen herzustellen. Die evangelische Kirche hat dabei keinen Einfluss auf die Produktion. Unsere Redaktion aus unabhängigen Journalisten entscheidet selbständig, welche Themen aufgegriffen werden und in welcher Form sie umgesetzt werden.

Kontakt:

Evangelischer Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen GmbH

Lukas Schienke
Evangelischer Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen GmbH
Knochenhauerstr. 42 | 30159 Hannover | Telefon: 0511 360 699 21
schienke@ekn.de

+++ Das Material ist frei zur redaktionellen Verwendung, kann bearbeitet und verändert werden. Die Nutzung ist kostenlos +++